

The Life goes his own ways

Aika & Sess --->The Life goes his own ways...

Von abgemeldet

Kapitel 4: Eine neue Bekanntschaft und neue Regeln

So, jetzt bin ich aus den Ferien zurück und schreib wieder für euch weiter ^-^
Ich sag nur noch: Viel Spaß!!!

Pah, er würde was erleben, wenn er jetzt glaubte ich würde kneifen, dann hatte er sich gewaltig geschnitten.

"Oh wie ich sehe, ist das Weib ja noch am Leben"

Keine Antwort seines ach so geliebten Sesshoumaru-samas.

Also startete Quaki einen zweiten Versuch

"Wisst ihr dass dieses Weib euren Ruf in den Dreck gezogen hat indem sie sagte, dass... na ja, indem sie sagte..."

Ok, wenn er nicht den Satz vollenden wollte dann eben ich

"Indem ich sagte, ich würde euch liebend gern in den Hintern treten"

Jaken verschlug es daraufhin gleich die Sprache, mit so etwas hatte er nicht gerechnet. Immernoch keine Reaktion von Fluffy.

Mein Kopf dröhnte und mir war kotzübel außerdem kam ich mir wie ein Fisch vor, der an Land gezogen wurde und verzweifelt nach Atem rang.

Sessy legte mich auf die Strohmatte am Boden vor meinem Bett und begann mir die Wunde durch eine Salbe zuzuschmieren. Das Zeug brannte wie Feuer und das war ausschlaggebend genug, damit ich wieder in Ohnmacht fiel. Das war anscheinend zu viel des Guten gewesen, denn mein Körper bestimmte jetzt und nicht mein sturer Kopf und beschloss einfach wieder abzuschalten ins tiefe Nichts...

-

Er hatte ja schon viele Frauen gesehen, die Dämonenjäger waren aber so eine ist ihm noch nie begegnet. Er hatte den Kampf zwischen ihnen im Keller des Schlosses gesehen, er hatte abgewartet wie sie sich durchschlagen würde und zu seinem Erstaunen war sie ziemlich gut gewesen. Natürlich war sein Diener keine Konkurrenz aber sie hatte gegen ihn gewonnen. Er war nur ein leichter Gegner gewesen den man mit einem Schlag hätte k.o machen können. Doch sie besaß am Anfang weder irgendeine Waffe noch einen Helfer. Sie war ganz auf sich allein gestellt und was ihn

mehr denn je wunderte ist dass sie mit ihren Brüchen gekämpft hatte. Er hatte schon gesorgt, dass sie ein wenig verheilten aber eben nur ein wenig. Es schien förmlich so als ob sie in ihrem Element war. Und sie hatte ihn besiegt, schon am Anfang ohne bloßen Waffen. Doch ihr einziger Fehler war dass sie ihm dann den Rücken gekehrt hatte. Die oberste Regel eines Kämpfers war die seinem Gegner nie den Rücken zu kehren, da es fast immer das Ende bedeutete. Doch selbst dann hatte sie sich von seinem Griff befreien können durch unerklärliche Weise. Es schien so als ob sie abwesend gewesen war und sich dann plötzlich an was erinnerte, dass ihr Kraft gab. Doch dann passierte das unerklärliche. Ihr Amulett begann zu leuchten und ein grünlicher Kampfstab mit hoher einsetzbarer Kraft erschien in ihrer rechten Hand. In diesen paar Sekunden veränderte sich ihre gesamte Aura und sie kämpfte wie eine ausgebildete Kämpferin. Natürlich hätte sie nie gegen ihn ankommen können, auch mit ihrem Stab nicht, aber es wäre sogar für ihn bedrohlich gewesen. Ohne weitere Verletzungen würde er sogar bei ihr nicht davonkommen.

Die Aura die sie umgab, glich fast die einer jungen Dämonenkämpferin. Sie hatte sich nicht mehr kontrollieren können, die Kraft die von ihrem Amulett ausging war zu viel für sie gewesen. Doch er hatte auch gesehen, dass sie ihren Gegner nicht sofort ausschalten wollte, sondern ihn noch eine Chance zum fliehen geben wollte. Doch als er sich nicht rührte, ergriff sie ihre Chance und stieß ihm den Stab mit voller Wucht in den Magen.

Danach war das größte Schauspiel aus und sie wurde wieder normal und der Stab verschwand mitsamt dem Leuchten. Danach hatte sie erst die Verwüstung in dem Raum gesehen, mit seinem toten Diener in der Mitte. Er konnte ihre Verwirrung und ihren Schock bis zu ihm hin riechen. Danach schienen auch ihre ganzen Schmerzen wieder aufzutreten, doch sie konnte trotz allem aufstehen. So etwas hatte er noch nie gesehen, doch eines war klar, er würde ihr Geheimnis lösen.

Mir schien es als ob ich eine lange Zeit hier geschlafen hätte, alles kam mir so unrealistisch und schwer vor. Selbst meine Augen wollten sich nicht öffnen. Mein Kopf dröhnte und schien gleich zu zerplatzen.

°Was für ein herrlich schrecklicher Tag°

Es musste schon morgen sein, denn die Sonne schien mir direkt ins Gesicht. Verschlafen blinzelte ich und versuchte aufzustehen, tja aber es blieb leider bei dem Versuch.

Ich fühlte mich so leer, irgendwie ausgelaugt, ich konnte mich immer noch an alles erinnern, was gestern geschehen ist. Ich wollte es verdrängen, die ganze Zeit, aber es ging nicht.

Ich konnte mich noch nicht einmal bewegen, ohne dass ich befürchten musste gleich wieder in Ohnmacht zu fallen.

Also blieb ich liegen und starrte mit ausdruckslosen Augen die Decke hoch.

Ein kleines Lächeln bildete sich auf meinen Lippen. Meine Freundin Cleo behauptete immer meine Augen verraten meine ganzen Gefühle und mich selber.

Sie hatte mir mindestens einmal am Tag gesagt, dass meine Augen den Schlüssel zu meiner Seele seien. In ihnen spiegelte sich alles wieder.

Komisch dass ich gerade jetzt an sie dachte. Weiter kamen meine Gedankengänge nicht mehr, denn die Tür ging leise auf und ein kleines Mädchen mit schwarzen Haaren und süßen braunen Augen stand in der Tür.

Sie blickte mich aus ihren kleinen Augen an und sprang sofort auf mich zu.

"Oh ihr seid endlich wach schöne Lady"

Ich drehte meinen Kopf in ihre Richtung und blickte sie stumm an. Am liebsten hätte ich sie angelacht und etwas geantwortet, aber irgendwie konnte ich das nicht.

Ich hatte jemanden umgebracht...

°Du bist eine Mörderin Aika°

°Mörderin°

Diese Worte hallten in meinen Kopf immer und immer wieder.

Mein Kopf drohte zu zerplatzen und ich schrie auf.

Alles tat so weh, mein ganzer Körper und vor allem meine Seele.

Ich schloss wieder meine Augen und nickte ein.

Ich träumte dass ich einen langen dunklen Flur entlang lief. Er nahm einfach kein Ende, ich lief und lief und konnte schließlich nicht mehr. Von weit her hörte ich eine dunkle Stimme auflachen. Es war die Stimme meines Gegners.

"Jetzt wirst du für meinen Tod büßen"

Ich bekam Panik und wollte aus diesem Gang heraus, im Hinterkopf immer diese Stimme auflachen zu hören machte mich fast wahnsinnig.

Schließlich knallte ich gegen eine Wand.

°Verdammt es geht nicht mehr weiter, jetzt ist es aus, alles aus°

Schritte, ich hörte eindeutig Schritte auf mich zukommen.

Und dann stand er da und blickte mich aus funkelnden Augen an, in der rechten Hand, der grüne Stab von mir.

"So und jetzt bist du an der Reihe"

Er hob den Stab an und...

"Neeeeeeeeeeeeeeeeiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiinnnnnnn"

Ich schreckte hoch.

Kalter Schweiß rann meinen Rücken herunter.

"Nein"

"Ich habe das nicht gewollt"

"Es war nicht meine Schuld"

Ich atmete schwer und ließ mich wieder in mein Kopfkissen fallen. Jetzt musste ich mich erst mal beruhigen und klaren Kopf fassen. Ich überlegte ob ich ihn wirklich unabsichtlich getötet hatte oder ob ich es absichtlich getan hatte.

Immer und Immer wieder ließ ich die geschehenen Bilder verarbeiten bis ich zu einem Schluss kam.

Ich hatte aus Notwehr gehandelt, denn schließlich hätte er mich umgebracht, die Bisswunde an meinem Hals war Beweis genug dafür.

Außerdem hatte mir die Miko erzählt, dass hier alles auf ein Sprichwort beruht.

Jäger und Gejagte, Fressen oder gefressen werden. Jetzt wurde es mir ein wenig leichter, ich war doch keine Mörderin, sicherlich war mein Verhalten auch nicht korrekt gewesen, aber ich war in einer Notsituation.

Kagome vernichtete schließlich auch Dämonen.

Und sie hatte sich deswegen nie Vorwürfe gemacht.

Ich war mir sogar sicher, dass das nicht der letzte Kampf zwischen mir und einem Youkai war.

Ich hatte nur noch nie getötet, da es in meiner Welt schließlich niemanden zum

umbringen gibt.

Man hatte mich nur zum Verteidigen ausgebildet, aber niemals zum töten.

Ich fand mich einfach damit ab und schaute in die untergehende Sonne, wenn ich jetzt doch nur daheim wäre mit Ruichi und Cleo, dann hätten wir uns das alle gemeinsam angesehen.

Mein Blick fiel kurz darauf nach rechts (irgendwie hab ich's mit rechts^^) und erblickte Fluffy der in der Tür stand und mich wahrscheinlich die ganze Zeit anstarrte.

Er war der letzte den ich heute noch vermisste. Ich wollte ein wenig für mich sein und nicht schon wieder irgendwelche Regeln aufgebremst bekommen oder den dämlichen Spruch von mein Leben liegt in seinen Händen.

Ich seufzte.

"Was willst du"

Ich schloss wieder meine Augen, ich hatte heute absolut keinen Bock mir seine kalte Miene anzusehen.

Als ich sie öffnete war er schon an meinem Bett

°Huch, der Typ ist verdammt schnell, ich habe ihn gar nicht kommen hören°

Ich hatte meine Augen nur für 2 Sekunden geschlossen. Und dieses Zimmer war nicht gerade klein.

"Dich lässt das Geschehene nicht in Ruhe"

"Warum?"

Oh mann, ich hätte ihn erschlagen können, ich versuchte schon die ganze Zeit es zu vergessen und Fluffy spricht mich so ungehobelt darauf an.

Ich antwortete nicht, stattdessen drehte ich meinen Kopf auf die Seite sodass ich nicht in sein Gesicht sehen musste. Ich versuchte es auf die Masche: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.

Tja nur half es in diesem Fall gar nichts, denn er packte mich am Kinn und setzte mich auf, sodass ich gezwungen war in seine Augen zu sehen.

Ich wehrte mich, doch das war genauso vergebens wie meine Aufstehversuche am Anfang.

"Warum"

Seine goldenen Augen irritierten mich, denn wie schon gesagt, hasste ich es wenn mir jemand so nah war.

"Das kann dir egal sein"

"Ist es aber nicht"

"Dann ist es dein Problem"

"Dir ist bewusst, dass du ihn ersetzen musst"

"Nani?"

Was meinte er eigentlich? Meine Frage wurde augenblicklich beantwortet.

"Kitosou"

"Du hast ihn vernichtet also musst du für ihn einspringen"

"Du bist von nun an meine Dienerin"

"Pah, das hättest du wohl gerne"

"Ich bin von niemandem die Dienerin und lass dir gesagt sein, dass du nie eine aus mir machen wirst"

Der Druck um mein Kinn wurde stärker und er fuhr mit einem gefährlichen leisen Ton weiter.

"Ich könnte dir auch gleich Manieren beibringen"

"Ich habe keine Angst, weder vor dir noch vor deinen Manieren"

Seine Augen blieben in der gleichen Kälte als er fortfuhr

"Dann wird es dir auch sicherlich gefallen heute Nacht draußen in der Kälte zu schlafen"

"Wenn du nicht mehr zu bieten hast, solls mir Recht sein"

Ich sah zum Fenster raus, es wurde schon dunkel, trotzdem kneifen galt bei mir nicht, ich war schon viel schlimmeres gewohnt.

Er riss mich brutal aus dem Bett und warf mich über seine Schulter, wobei mir ein leises Stöhnen nicht unterdrückt blieb.

Draußen angekommen ließ er mich an der Schlossmauer anketten.

Er legte mir Handketten um und ließ die Enden in der Mauer verschmelzen, wobei seine Klaue grün aufleuchtete und die Mauer weich wie Butter wurde.

Dann erstarb das Leuchten und die Schlossmauer nahm wieder seine ursprüngliche Härte an.

Ich sah ihn nur kalt an und schwor mir von hier so bald wie möglich abzuhaufen.

Wortlos ging er davon.

Bevor ich ihn jedoch gänzlich aus meiner Sicht verlor, drehte er sich noch einmal um und sprach:

"Ach ja, natürlich könnte sich hier allerhand Gesindel herumtreiben"

Und somit verschwand er ohne ein weiteres Wort

°Toll, das hätte er mir auch früher sagen können°

°Nicht dass ich am nächsten Morgen als Leiche rumhängen werde°

Was mich aber viel mehr beunruhigte war die Tatsache dass es so verdammt kalt war. Es schien förmlich so als ob eine Kältewelle von der Mauer ausging.

Ich fror erbärmlich, schließlich hatte ich kurze Hosen und ein ärmelloses T-Shirt an.

Ich hasste Kälte, aber das würde ich nie zugeben und schon gar nicht vor diesem arroganten Dämon.

Was dachte er sich eigentlich mich einfach so zu seiner Dienerin zu machen. Ich war doch keine Marktware, die man kaufen konnte wenn einem grad danach war.

Langsam aber sicher fing ich am ganzen Körper an zu zittern.

Diese Kälte war so vernichtend, dass es sogar meine Gedankengänge störte.

Ich schloss die Augen.

Als ich und Cleo noch klein waren, sind wir oft auf unser Hausdach geschlichen. Natürlich nur nachts und heimlich.

Dann haben wir die Sterne und den Mond betrachtet und haben immer rumgealbert.

Niemand hat uns je bemerkt oder uns dabei erwischt wie wir einmal fast vom Dach gefallen wären, das war damals ganz schön knapp gewesen.

Ich öffnete meine Augen wieder.

Den Mond konnte man von hier ganz genau sehen.

Es war Vollmond.

°Oh bitte lass jetzt keine Viecher auftauchen°

Denn dann hätte ich komplett abgedankt, denn die Kälte hatte schon so viel von mir in Besitz genommen dass ich mich nicht einmal mehr bewegen konnte.

Und Großkotz würde bestimmt nicht auftauchen um mir meinen Hintern zu retten.

°Ich hasse ihn°

Schon seine herrschsüchtige Art gefiel mir gar nicht.

Ich würde auf gar keinen Fall nachgeben und mich einfach so zu seiner Dienerin machen lassen.

°Der wird noch sein blaues Wunder erleben°

Dabei musste ich mich an das kleine süße Mädchen erinnern, dass vor kurzem in meinem Zimmer aufgetaucht war und vor Schreck über mein Schrei aus dem Zimmer geflohen war.

Wie konnte sie nur bei so einem wie Ihm leben?

Oder hatte er sie auch zu seiner Dienerin gemacht?

Wenn ja konnte er was erleben, wenn man kleine Kinder für seine Zwecke missbrauchte dann war mit ihr nicht mehr gut Kirschen essen.

Erneut zuckte mein Körper von der starren Kälte.

Ich war schon ziemlich müde und schwach.

Meine Augen schlossen sich wie von selbst ehe ich in das Traumland fiel und weitere Überlegungen abbrechen musste.

Als ich in der Früh aufwachte tat mir alles weh, vom Kopf bis zu den Zehen hatte ich ein komisches Ziehen.

Meine Hände waren an der gefesselten Stelle ziemlich wund, was auch kein Wunder war, denn die Teile scheuerten ganz schön auf.

Alles in einem, es ging mir ziemlich dreckig. Und um das ganze auch noch abzurunden und das Sahnehäupchen aufzusetzen erschien Jaken und stellte sich fies grinsend vor mir hin und betrachtete mich von oben bis unten.

"Was glotzt so blöde? Bist es wahrscheinlich schon leid, die Froschweibchen anzuglotzen und musst auch noch Menschenfrauen begaffen was?"

"Na kein Wunder bei deinem Aussehen, wirst du ja nie eine abbekommen, du siehst nämlich aus wie eine Kreuzung aus Eintagsfliege und Kröte"

"Daher auch deine gelben Glubschaugen und ich hab mich schon die ganze Zeit gefragt, wo ich dieses Ebenbild schon mal gesehen habe, aber nun ist es mir ja wieder eingefallen"

Jaken schaute ziemlich dumm aus der Wäsche. War ja auch kein Wunder, natürlich war das gemein von mir aber wie heißt es so schön: Unkraut vergeht nicht!

"Weißt du wie du aussiehst?"

"Klar weiß ich das, wir haben ja schon den Spiegel erfunden, der uns zeigt wie wir aussehen, aber bei deinem Aussehen würde ich das dem armen Spiegel nicht antun, weil er danach kaputt gehen würde wenn du ihm dein hässliches Antlitz gewährst"

Das hat gesessen, Quaki ist die Kinnlade runtergefallen.

Schon wieder ein Tor für mich, wenn es darum ging mich zu verteidigen, dann war ich körperlich so wie geistig bestens ausgerüstet.

"Was....hast...du.... gesagt?"

"Uh, du bist auch noch mit Taubheit bestraft, du armes Fröschlein"

"Muss ja wirklich fürchterlich sein"

"Ich heiÙe Jaken"

Er kochte, das sah man ihm förmlich an, wie da so kleine Rauchwölkchen aus seinem Kopf stiegen, alles in einem, er war wirklich bemitleidenswert.

Mich wunderte es schon warum er schon nicht längst tot war, er war keineswegs stark, hatte keine große Klappe und war doch eigentlich ein gefundenes Fressen für jeden anderen.

Wahrscheinlich kroch er Fluffy so in den Hintern, dass er ihn dafür beschützte. Wie erniedrigend!

Und wenn man wie immer vom Esel tratscht kommt er auch angelatscht. Na bitte, da kommt die Hoheit in Person.

Mister Großkotz war hier. Wie immer mit einer versteinerten Miene und Augen, bei denen mir schon das alleinige Hinschauen einen Kälteschauer über den Rücken jagte. Er schein Quaki zu übersehen und stellte sich vor mir hin.

"Ich hoffe du hattest eine erfreuliche Nacht"

Ich sah in nur hasserfüllt an und gab kein Mucks von mir.

Das war definitiv eine Fangfrage, denn wenn ich jetzt mit °Ja hatte ich ° antwortete, dann würde er mich bestimmt noch mal draußen schlafen lassen. Hätte ich aber mit nein geantwortet, dann hätte ich zugegeben dass ich schwach war und das wollte ich auf alle Fälle vermeiden.

Scharfe Krallen packten mich wieder am Kinn und zwangen mich wieder ihn anzusehen. Ich hasste so was. Ich würde ihn dafür umbringen und wenn dass das letzte war was ich in meinem noch nicht so langen Leben tun würde.

Er bewirkte lediglich, dass ich ihn noch hasserfüllter ansah und mich zusammenreiÙen musste, ihn nicht gleich in sein Gesicht zu spucken.

"Wie ich sehe, brauche ich andere Methoden um dich zum Reden zu bringen"

"Du kannst so viel ausprobieren wie du willst, der Wille eines Menschen kann Berge versetzen"

"Das wird sich zeigen"

"Jaken, binde sie los"

"Aaaber Meister, die anderen Dämonen hätten bestimmt viel mehr von ihr als..."

"Du verweigerst meinen Befehl?"

"N..natürlich nicht eure ach so gütige, großzügige und alleswissende Lordschaft, ich hätte euer Vorhaben nie in Fragen gestellt, ihr wisst ja, dass ich für euch...."

Mit einer allesagenden Handbewegung brachte er Quaki zum Schweigen und deutete ihm an mich endlich loszubinden.

"Sofort, wie ihr wünscht"

"Ich erwarte dich pünktlich um 8 am Tisch"

Oh, Sessy hat gesprochen! Armer Jaken dem stand die Wut förmlich im Gesicht geschrieben, tja Nachteil für ihn, Vorteil für mich, ich wurde jetzt endlich diese schweren und hässlichen Dinger los.

Mit einem Ruck zerschnitt er die Fesseln mit seinem komischen Holzstab. Ich dachte immer, das Quaki den Stab als Krücke benutze, aber als er bei mir die Fesseln zerschnitt leuchtete das Teil auch für einen kurzen Moment auf so wie bei seinem "geliebten Meister".

Quaki trabte einfach los, also hieß das wahrscheinlich bei ihm dass ich ihm folgen

sollte, wenn ich mich nicht wieder verirren wollte. Am Anfang wollte ich mir den Weg merken um dann endlich den richtigen Ausgang zu finden, aber ich hatte es schon nach der ersten viertel Stunde aufgegeben, mir kam das ganze wie ein Labyrinth vor, fast noch schlimmer. Es ging auf und abwärts, dann mal die linke, dann die rechte Tür und schließlich wieder gradeaus.

So gut ich auch in der Schule war, das konnte sich beim besten Willen kein Mensch merken.

Wir waren angekommen, ich betrat mein Zimmer und stellte fest das da wieder dieses kleine süße Mädchen im Zimmer und anscheinend auf mich wartete. Jaken verzog sich gleich darauf mit einem Grummeln, das ich aber nicht verstand.

"Oh, da seid ihr wieder hübsche Lady, Sesshoumaru-sama hat mir aufgetragen euch zu einer heißen Quelle zu führen und euch anschließend neue Kleider zu geben"

"So hat er das?"

Sie nickte eifrig.

"Oh ja, bitte entschuldige, dass ich dich voriges mal durch meinen Schrei so erschreckt habe, mir ging es da nicht sonderlich gut, weißt du"

"Schon vergessen"

Ich fand die kleine einfach niedlich und ich hatte sie sofort liebgewonnen. Schon als kleines Kind wünschte ich mir eine Schwester, bekam aber nie eine. Ich war immer ein Einzelkind gewesen und würde es auch bestimmt bleiben.

"Sag mal wie heißt du eigentlich"

"Ich heiße Rin"

"Oh ein hübscher Name"

"Und wie ist der euere, hübsche Lady"

Ich musste lachen, sie war aber auch echt zu niedlich

"Nenn mich einfach Aika, lass das hübsche Lady weg"

"Wieso, ich finde ihr seid die hübscheste von allen, die mir Sesshoumaru-sama je hergeholt hatte"

"Und ihr seid auch total nett"

"Sag mal Rin, hält dich Sesshoma hier fest? Ich meine zwingt er dich zu irgendetwas"

Darauf hin musste Rin erst mal lachen bevor sie lachend fortfuhr

"Wie kommt ihr denn auf so eine Idee Aika-sama"

"Meine Eltern starben sehr früh als ich noch ganz klein war, da hat Sesshoumaru-sama mich gefunden und sorgt seitdem für mich. Er passt immer auf das ich genug zu Essen habe und das es mir immer gut geht, ist das nicht nett?"

Was erzählte die Kleine hier? Fluffy nahm ein kleines Kind bei sich auf und sorgte sich darum? Spinn ich jetzt oder hat mir die Kälte heut nacht nicht gut getan. Aber wenn Rin mir das so glaubhaft erzählte, musste es ja stimmen.

"So und es gefällt dir also bei ihm"

"Hai und wie"

Na gut, über den Geschmack lässt sich gewöhnlich streiten. Das veranlasste mich allerdings doch zum Grübeln. Er konnte auch demnach recht gutmütig sein, wieso

zeigte er mir dann die kalte Schulter? Er betonte doch eindeutig, dass er Menschen hasste.

Ach versteh einer diese Youkais, ich jedenfalls nicht.

"Folgt mir Aika-sama, das Bad wird euch bestimmt gut tun"

°Oh ja das wird es°

Ich hatte das Bad schon völlig vergessen und schlenderte nun Rin hinterher.

Sie öffnete eine große, schwere Tür und im ersten Moment konnte ich vor lauter Dampf gar nichts erkennen.

Bei näherem Hinsehen, konnte man dann den Umriss der Quelle erkennen.

°Mein lieber Schwan, die ist aber groß°

Die Quelle war so groß wie ein Sumpf, aber sie dampfte so herrlich, dass ich keine weiteren Gedanken verschwendete und mich sofort dranmachte mich hinter einem Vorhang auszuziehen.

"Ihr sagt mir dann wenn ihr fertig seid, ja Aika-sama?"

"Ist gut"

"Ach Rin, nenn mich einfach nur Aika"

"Hai Aika"

Ich musste schon wieder schmunzeln, die Kleine war echt goldig, wie konnte sie nur bei so einem wie Sesshoumaru leben, ich verstand das echt nicht. Aber dass er ihr auch kein Haar krümmte und sie stattdessen auch noch für sie sorgte, wunderte mich schon gewaltig.

Es war einfach herrlich sich hier in dieser Quelle zu wärmen, denn nach dieser Nacht hatte ich das auch wirklich verdient.

Einer Meinung war ich trotzdem, egal wie sehr Rin ihn mochte, mich würde er nie zu seiner Dienerin machen, es sei denn mir würde es jemand anderer Befehlen, den ich gut kenne, aber selbst dann wäre das noch zu bezweifeln. Was ich in dem Moment leider nicht wusste war die Tatsache, dass dieser Fall irgendwann mal eintreten würde.

Ich sah an mir runter und betrachtete mein Amulett. Es schien ganz normal zu sein, zumindest zu dem Augenblick. Man konnte einen Wirbelsturm aus verschiedenen Grüntönen erkennen, er war eigentlich das einzige Überbleibsel von meinem Vater als er starb. Meine Mutter hatte seitdem sehr wenig Zeit für mich gehabt, ständig war sie weg und ich bekam sie immer seltener zu Gesicht. In letzter Zeit benahm sie sich auch auffällig, ständig war ich ihr im Weg und konnte nie etwas richtig machen. Es kam dann zu einer Auseinandersetzung zwischen meiner Mutter und mir, zum Schluss hatte sie mich geohrfeigt.

Ich hatte sie nur fassungslos angestarrt und bin dann weggelaufen, seitdem ist die Beziehung zwischen uns ziemlich im Keller und wir redeten immer nur das Nötigste.

Manchmal kommt es mir auch so vor, als wäre sie gar nicht meine richtige Mutter. Beide Elternteile haben dunkle Haare und Augen und ich komischerweise Blonde Haare und dunkelrote Augen.

Es gab auch noch andere komische Merkmale an mir, z.B. an meinem Rücken, da befand sich ein komisches Zeichen, das einem Drachen ähnelte. Ich hatte mir aber nie ein Tattoo machen lassen, soweit ich mich erinnern konnte.

Darauf hin hatte ich sie eines Tages mal angesprochen und sie zeigte keinerlei

Regung, im Gegenteil sie fand für alles eine plausible Ausrede.

Ich seufzte.

Ich war immer ein Einzelkind gewesen, lernte mich immer selber durchzuschlagen in allen Lebenssituationen, hatte Kämpfen gelernt und war das beliebteste Mädchen auf der ganzen Schule.

Doch was nutzte es mir, wenn ich nie die Liebe bekam, die ich von den Eltern bekam obwohl es doch jetzt gerade so wichtig für mich ist, da wir vor kurzem in diese Stadt einzogen.

Es scherte sich keiner wie es mir ging. KEINER!

In meiner früheren Stadt, wurde ich wegen meiner Haarfarbe immer als Deutsche bezeichnet und wegen meiner Augenfarbe immer als Hexe.

Ich hatte nie Freundinnen gehabt, hatte immer allein gespielt und alleine im Zimmer gegessen. Verprügelt wurde ich auch oft genug.

Meiner Mutter wurde es zu bunt und wir zogen nach Tokio, dort lernte ich dann Cleo und Ruichi kennen, meine besten Freunde die ich habe.

Sie kümmerten sich nicht was für eine Haar oder Augenfarbe ich hatte, sie akzeptierten mich so wie ich war.

Vor allen Dingen waren sie auch sehr beliebt gewesen. Schlagartig veränderte sich meine Welt, ich wurde genauso beliebt wie sie und keiner grenzte mich aus.

Wenn mich jemand beleidigte dann hatten sie es mit den beiden zu tun bekommen.

Man konnte sagen wir gingen durch Dick und Dünn.

Was hätte ich gemacht, wenn ich die beiden nicht gehabt hätte?

Und das allerbeste war, wir hatten eine Band gegründet, in die dann später unsere weitere Freundin Ayumi eingestiegen ist.

Seit dem waren wir alle unzertrennlich geworden.

Ich seufzte müde.

Jetzt wo alles so schön angefangen hatte, musste ich hier bei Fluffy festsitzen.

Ich stieg aus der gemütlichen Quelle und trocknete mich ab.

Genau in diesem Moment kam Rin rein.

"Oh ihr seid schon fertig Aika"

Ich nickte.

"Gut, dann könnt ihr diese Sachen anziehen, die ich euch mitgebracht habe"

"Ist gut"

Bei genauerem Hinsehen bemerkte ich dass es ein Yukata war, in einer kunstvollen Malerei.

"Tja.. ich habe keine Ahnung wie man so ein Ding schnürt"

"Kein Problem, ich helfe euch"

Nach ca. 5 Minuten war die Sache erledigt und wir gingen gemeinsam den Weg zu dem Saal, in dem mich Sessy erwartete.

"Oh ich habe was vergessen, ich lauf noch schnell und hole es, ihr könnt schon mal vorausgehen, die Tür ist gleich da vorne"

"Aber.."

Da lief die Kleine, ohne ein weiteres Wort.

Ich ging seufzend zur Tür und betrachtete sie, sie war kunstvoll verziert und sehr groß und massiv.

°Nun Aika, auf geht's in die Höhle des Löwen...°

Fortsetzung folgt

So das wars wieder, ich hoffe dieser Teil passt endlich mal, selbstverständlich bin ich für jede Kritik zu haben

So und nächstes mal fang ich dann auch an mit ner Danksagung ^-^

Aoko_